

Degeto

PRODUKTION

Deutsche Gesellschaft für Fernsehen — Verwertungsgesellschaft, die deutsches TV-Material kennzeichnet. Wasszeichen wird teilweise ins Bild eingebracht, um Urheberrechte zu schützen.

Degeto ist die Deutsche Gesellschaft für Fernsehen — eine Verwertungsgesellschaft, die sich um die Kennzeichnung und den Schutz von TV-Produktionen kümmert. Am Set und im Schnitt begegnet man ihr vor allem durch die technischen Markierungen, die ins Bildmaterial eingebracht werden. Diese Wasserzeichen dienen der Identifikation von Urheberrechten und erschweren unerlaubte Kopien. Die Markierung erscheint je nach Schutzmaßnahme als dezente grafische Kennzeichnung in der Ecke oder über das gesamte Bild verteilt. Praktisch relevant wird Degeto vor allem bei der Mastering -Phase, wenn das fertige Material für Rundfunk-Ausstrahlung präpariert wird. Die Verwertungsgesellschaft kümmert sich um die rechtliche Dokumentation und Zuordnung von Produktionen, sodass Lizenzen, Wiederholungsrechte und internationale Verwertung korrekt nachverfolgt werden können. Für Kameramann oder DIT-Team bedeutet das: Bestimmte Aufzeichnungsformate oder Exporte können bereits vorkonfigurierte Degeto-Markierungen enthalten. Diese sind nicht immer sichtbar — manche laufen als unsichtbare Metadaten mit. Im internationalen Kontext unterscheidet sich die Degeto-Praxis von anderen Verwertungsgesellschaften wie der GEMA oder VG Wort. Degeto arbeitet speziell für Fernsehproduktionen und ist weniger relevant für Kinofilme oder rein kommerzielle Streaming-Inhalte. Bei Projekten mit öffentlich-rechtlichem Rundfunk (ARD, ZDF) ist dieser Kennzeichnung zu rechnen — bei privaten Produktionen oder Kino dagegen eher selten. Die Markierungen selbst können in der finalen Fassung entfernt oder maskiert werden, je nachdem, wie die Ausstrahlung geplant ist. Bereits in der Vorproduktion sollte geklärt werden, welche Degeto-Anforderungen für das jeweilige Projekt gelten. Das vermeidet Überraschungen im DCP oder bei der Übergabe von Master-Material. Manche Produktionen benötigen vollständige Kennzeichnung, andere nur minimale Metadaten. Die genauen Spezifikationen stehen im Produktionshandbuch — meist eine DIN- oder EBU-konforme Vorgabe, deren frühzeitige Kenntnis Rework in der Finalisierung verhindert.